



Änderungsantrag

der Abgeordneten **Volkmar Halbleib, Natascha Kohnen, Annette Karl, Günther Knoblauch, Susann Biedefeld, Harald Güller, Dr. Herbert Kränzlein, Andreas Lotte, Bernhard Roos, Reinhold Strobl SPD**

**Nachtragshaushaltsplan 2016;
hier: Förderung von dezentralen Kraft-Wärme-Koppelungs-
Anlagen
(Kap. 07 05 TG 75 – 78)**

Der Landtag wolle beschließen:

Im Kap. 07 05 (Energiewirtschaft) wird in der TG 75 – 76 (Förderung von Maßnahmen im Energiebereich) ein neuer Tit. (Programm zur Förderung von dezentralen Kraft-Wärme-Kopplungs-Anlagen) mit Mitteln von 3.000,0 Tsd. Euro sowie einer Verpflichtungsermächtigung von 7.000,0 Tsd. Euro ausgebracht.

Begründung:

Im Zuge der Energiewende sollen hocheffiziente und klimafreundliche Kraft-Wärme-Kopplungs-Anlagen (KWK) einen entscheidenden Beitrag für die zukünftige Strom- und Wärmeversorgung leisten. Der verstärkte Einsatz von KWK-Anlagen kann zur Netzentlastung beitragen, da sie die durch die erneuerbaren Energien erzeugten fluktuierenden Strommengen ausgleichen.

Um den Ausbau von KWK-Anlagen in Bayern endlich voranzubringen, ist es notwendig, ein bayerisches Förderprogramm zu entwickeln, das unter anderem eine deutliche Erhöhung der Fördersätze in dezentrale KWK-Anlagen enthält. Auf dem Koalitionsgipfel am 1. Juli 2015 wurden bereits auf Bundesebene die erforderlichen politischen Rahmenbedingungen geschaffen und der Kostendeckel für die Förderung von Kraft-Wärme-Koppelung von derzeit 750 Mio. Euro auf 1,5 Mrd. Euro pro Kalenderjahr angehoben. Nun ist auch die bayerische Staatsregierung gefordert, die Weichen für die Förderung von KWK auf Landesebene zu stellen und konkrete Maßnahmen zum zielgerichteten Ausbau der Kraft-Wärme-Kopplung zu ergreifen. Als Vorbild für landeseigene Förderprogramme können das „Landeskonzept Kraft-Wärme-Koppelung Baden-Württemberg“, als auch das KWK-Impulsprogramm von Nordrhein-Westfalen dienen.

Die Förderhöhe ergibt sich aus der Abschätzung des benötigten Zuschussbedarfs, um die geforderten Investitionen in Kraft-Wärme-Kopplungs-Anlagen umzusetzen und die Wirtschaftlichkeit von KWK wieder herzustellen, so wie es durch die bayerische Wirtschaftsministerin nach dem Energiedialog Bayern bereits angekündigt worden ist.